

## Es hat sich gelohnt! Unser Spitzen-Jahrgang sagt wehmütig Lebewohl

Den passenden Rahmen bot die imposante Graf-Burchard-Festhalle in Frickingen, als am Freitag, den 13. Juli 2018 unser diesjähriger Abiturjahrgang sein Abschlussfest veranstaltete. Zu feiern gab es sensationell gute Ergebnisse, zum Beispiel 13 Preise wegen sehr guter Leistungen, den Notendurchschnitt von 1,0, den Abitur-Gesamtschnitt von 2,3 oder die Abiturleistung des Sozialwissenschaftlichen Gymnasiums im Fach Deutsch mit einem Durchschnitt von 10 Notenpunkten.

Dieser Erfolg, so Schulleiter Herbert Weber in seiner Festansprache, sei durch große Anstrengung vorbereitet worden, in Zahlen ausgedrückt durch ca. 3500 Unterrichtsstunden und 80 Klausuren. Der Erfolg sei wichtig für die Zukunft unserer Gesellschaft und unseres Landes. Er appellierte an die Feiernenden, im Sinne Kants den eigenen Verstand zu nutzen, um mit Wohlwollen gegenüber den Mitmenschen eine gerechte Zukunft für alle zu gestalten. Sein Dank galt auch den Eltern, die Zuversicht und Vertrauen in ihre Kinder bewahrt hätten, außerdem allen Lehrkräften, die den Schülerinnen und Schülern ihre Persönlichkeit geschenkt hätten. Nun könne man feststellen: Es habe sich gelohnt.

Mit einer Rose als Symbol für die Erfahrungen der vergangenen drei Jahre wurden durch Herbert Weber, Astrid Hennrich, Holger Kuhn und Michael Mess die Zeugnisse und Preise überreicht.



Unsere Preisträgerinnen in diesem Jahr sind im Biotechnologischen Gymnasium Karin Blocherer (Aach-Linz), Isabelle Majewski (Salem) und Marte Lorenz (Überlingen). Im Sozialwissenschaftlichen Gymnasium/ Profil Pädagogik und Psychologie glänzte Stefanie Kortwinkel (Salem) als Jahrgangsbester, gefolgt von Alexandra Koch (Salem), Flavia Klingenhäger (Überlingen-Deisendorf), Miriam Braun (Markdorf), Inessa Friedel (Salem-Tüfingen) und Jana Heggelbacher (Überlingen). Lobe für gute Leistungen erhielten in diesem Profil Sabrina Hofmeister (Hohenfels-Liggersdorf), Michelle Ristau (Hagnau) und Lisa Schmid (Stockach).

Im Profil Gesundheit und Pflege beeindruckten mit preiswürdigen Leistungen Charline Allmendinger (Hagnau), Muriel Marie Böhringer (Owingen), Celina Rebstein (Salem) und Anna Weiß (Uhdlingen-Mühlhoffen). Lobe für gute Leistungen erhielten Mona Dauwalter (Owingen), Lea Saible (Hagnau) und Samadhi Stichnote (Überlingen).

Die Genannten wurden außerdem mit Sonderpreisen bedacht: Stefanie Kortwinkel für hervorragende Leistungen in Pädagogik und Psychologie, entsprechend Marte Lorenz für Biotechnologie und Anna Weiß für Gesundheit und Pflege. Weiß und Lorenz erhielten außerdem einen Sonderpreis für hervorragende Leistungen im Fach Chemie, Weiß außerdem einen Preis für soziales Engagement. Preise der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft gingen an Karin Blocherer und Michelle Ristau. Charline Allmendinger erhielt den Theodor-Lohmann-Preis der evangelischen Kirche.

Abiturfeier 2018 der Justus von Liebig Schule Überlingen

## Es hat sich gelohnt! Unser Spitzen-Jahrgang sagt wehmütig Lebewohl



Unsere weiteren Absolventinnen und Absolventen des Abiturjahrgangs 2018 sind im Profil **Biotechnologie** (siehe oben) Luca da Silva Martins, Lennart Fischer, Jessica Nuszer, Farah Otlinghaus und Colin Quäschling (alle Überlingen), Melissa Gutbrot (Pfullendorf), Theresa Kiesle (Saleom, Kevin Kruse (Stockach), Lisa Miller (Owingen), Jessica Sawatzky (Zizenhausen), Timur Stephan (Überlingen-Bonndorf), Linda Sulger (Konstanz), Melina Waibel (Salem) und Kim Wucherer (Markdorf).



Das Gesundheitswissenschaftliche Gymnasium (siehe oben) haben außerdem absolviert: Alicia Akkaya (Stetten), Naomi Bäumken, Marie Kübler, Selin Malovic, Loredana Matera, Julia Pfäffle und Rebekka Schneider (alle Überlingen), Emma Bebek (Salem), Tabea Dreher (Uhdlingen-Mühlhofen), Lisa Kretzer (Salem-Beuren), Laura Streif (Markdorf) und Liridona Zequiri (Bodman-Ludwigshafen).

Aus dem Profil **Pädagogik und Psychologie** (siehe unten) verlassen uns zudem Danielle Anhorn (Salem), Annika Blumenröther (Frickingen), Annika Deusch (Walbertsweiler), Özlem Davutlar (Stockach), Katharina Domin und Carolina Menges (Überlingen), Sarah Kränzler (Salem), Ena Merdovic (Markdorf), Amelie Nops (Konstanz), Kimberly Schmid (Bermatingen), Linda Schmidt (Pfullendorf) und Karla Schröer (Daisendorf).



## Es hat sich gelohnt! Unser Spitzen-Jahrgang sagt wehmütig Lebewohl



Bei der Zeugnisübergabe warfen die Klassenlehrerinnen und –lehrer Hennrich, Kuhn und Mess wehmütige Rückblicke auf die zurückliegende Schulzeit. Unisono würdigten sie die guten Ergebnisse, zahlreiche gemeinsame Unternehmungen wie die Klassenfahrt nach Prag und die faire, empathische Atmosphäre in den Klassen (Mess). Für Lehrkräfte sei der Schulalltag, insbesondere die Prüfungsphase, dennoch manchmal anstrengend gewesen. Denn „der größte Trottel vermag mehr zu fragen, als der Klügste beantworten kann“ (Kuhn).

In ihrer Replik ließ Scheffel-Preisträgerin Klingenhäger die Festgäste einen Blick in die verwirrende Gefühlslage einer Abiturientin werfen. Obwohl vordergründig höchst erfolgreich, falle doch die Antwort auf naheliegende Fragen wie „was hast du nun vor?“ sehr schwer. Sie umschrieb ihr Innenleben mit Spinnweben der Selbstzweifel in einem dunklen Keller, in dem der Lichtschalter nicht zu finden sei. Die Ungewissheit, was nun komme, erkannte sie als Resultat ihrer verstörend authentischen Gedankengänge, habe jedoch ihren Eigenwert. Man spüre und erlebe sich, und: „Es ist in Ordnung, keinen Plan zu haben, sich aufs Ungewisse einzulassen im Vertrauen darauf, dass es klappt.“

Auch im Rahmenprogramm zeigte unser diesjähriger Abiturjahrgang seinen Sinn für Qualität. Sehr gute schauspielerische Leistungen arbeiteten kabarettistisch die Verhaltensweisen und Marotten der Lehrerinnen und Lehrer heraus; und im etwas abgewandelten, allseits bekannten Wissensquiz „Wer wird Millionär“ ließen die Schülerteams ihre Gegner aus der Lehrerschaft im wahrsten Sinne des Wortes alt aussehen. Qualitätvoll gearbeitete Gegenstände, Ergebnis eines Mathematik-Projekts, wurden zugunsten der SOS-Kinderdörfer versteigert. Beifall brandete auch auf bei den umrahmenden Chordarbietungen – und bei Holger Kuhns Karaoke-Version eines Greenday-Hits.

Sieben Stunden wurde letztlich gefeiert, wirklich gehen wollte niemand. (zu)

